



## ARBEITSKREIS MUSISCHER GYMNASIEN IN BAYERN

**Jahrestagung am Samstag, den 18. März 2006**

10.30 bis 16 Uhr

im Gymnasium Marktoberdorf, Mühlsteig 23, 87616 Marktoberdorf

Anwesend: Vertreter der Schulleitungen, Elternvertreter, Fachschaften Musik und Kunst von 29 musischen Gymnasien in Bayern. Entschuldigt: Vertreter von 4 Gymnasien

In der Begrüßung dankt der Schulleiter OStD Deuringer für die Einladung nach Marktoberdorf und für den Einsatz des AK-Vorstandes und der Mitglieder für die musische Bildung.

Der Anteil der Schüler des musischen Zweigs stieg in den letzten Jahren kontinuierlich. Die Attraktivität der Veranstaltungen ist anziehend für die Schüler. Die baulichen Maßnahmen wurden gut unterstützt.

Der stellvertretende Schulleiter StD Mooser erläutert den zeitlichen Rahmen und die Verpflegung durch die Internatsküche, für die ein Unkostenbeitrag von 10 € erhoben wird.

Die Schule wird durch einen Kurzfilm vorgestellt, der sehr anregend die Vielfalt des musischen Engagements zeigt und mit Beifall aufgenommen wird.

Die Vorsitzende des AK begrüßt die Teilnehmer und dankt der gastgebenden Schule herzlich für ihr großes Engagement. Sie begrüßt OStMohr als Referenten und Herrn MDir Präbst als Vertreter des KM und dankt ISB und KM für die Bereitschaft zum Austausch mit dem Arbeitskreis, verbunden mit der Erwartung, dass die Vorstellungen zur Weiterentwicklung des MuGym aufgegriffen und umgesetzt werden.

### **Tagesordnung:**

1. Referat: OStR Klaus Mohr, Referent für Musik am Institut für Schulqualität und Bildungsforschung in München

Aktueller Stand zu den Lehrplänen am musischen Gymnasium

Der Referent berichtet, dass die Lehrpläne für die Jahrgänge 5 – 7 in Kraft sind. Im musischen Gymnasium ist der Lehrplan ein Additum zum allgemeinen Lehrplan, so dass beides folglich immer zusammen gesehen werden muss.

Oberstufeneckpunkte können erst festgelegt werden, wenn die Rahmenbedingungen stehen. Der „neue Geist“ des Lehrplans drückt sich darin aus, dass weniger detailliert festgeschrieben wird. Dies lässt Freiräume zu, die mit Inhalten gefüllt werden müssen.

Die Fachschaften müssen sich absprechen, damit ein sinnvoller Aufbau möglich ist.

Vorhandene Schulbücher sind ziemlich dick, dies bedeutet aber, dass die Bücher die Alternativen abdecken, aus denen jede Schule auswählen kann.

Schwierigkeiten der Vermittlung gibt es bei den Freiräumen, weil dies ein anderes Denken voraussetzt. Dazu wurde im vorigen Schuljahr eine Tour durch die bayerischen Gymnasien gemacht, Feedbacks der Schulen wurden eingefordert. Dabei ergaben sich auch teilweise widerstrebende Forderungen.

Die Ergebnisse zeigen, dass der Lehrplan im Allgemeinen Zustimmung findet.

Die Zeit wird als zu knapp bemessen betrachtet. Im nicht-musischen Gymnasium wurde die Stundenzahl des Faches Musik von 3 auf 2 reduziert. Komponisten wurden unter bestimmte Aspekte gestellt, während vorher die Gesamtpersönlichkeit des Komponisten behandelt wurde.

Die meisten Anregungen kamen vom AK der Musiklehrer der musischen Gymnasien. Intensivierungsstunden können im Fach Musik unter dem Aspekt der Persönlichkeitsentwicklung angeboten werden, auch wenn sie eher den Kernfächern zugeschlagen werden sollen. Die Entscheidung liegt hier bei der einzelnen Schule, die Materialien geben viele Anregungen.

## 2. Aktuelle Fragen des Musischen Gymnasiums

Für Informationen und Diskussion steht Herr MDir Adolf Präbst, im Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus zuständig für die musischen Gymnasien, freundlicherweise als Gesprächspartner zur Verfügung. Der engagierte Austausch betrifft schwerpunktmäßig die folgenden Themen:

### ➤ **G 8 Mittelstufe**

Das Fach **Kunst** ist in der Mittelstufe nur noch einstündig vorgesehen, im musischen Gymnasium kann durch die Profilstunde ein zweistündiger Kunstunterricht stattfinden. Die Teilnehmer betonen, dass ein 1-stündiger Kunstunterricht undenkbar sei. Alternative Modelle zur Zeitgestaltung werden angeregt.

Die Studentafel (siehe unter [www. G8-in-bayern.de](http://www.G8-in-bayern.de)) müsse wegen des Drucks durch Elternproteste von 36 auf 35 Stunden reduziert werden. Frau Werner weist darauf hin, dass Beschlusslage der LEV sei, dass weitere Stundenkürzungen nicht vertretbar sind. Herr Präbst verweist auf die Landtagsfraktion. Viele Landtagsabgeordnete erhielten Protestschreiben von Eltern, dass die Wochenstundenzahl zu hoch sei. Wieder weist Frau Werner darauf hin, dass die Mehrzahl der Eltern bessere Rahmenbedingungen wünsche, insbesondere am Land bessere Busverbindungen, keineswegs eine Kürzung der Wochenstundenzahl. Es sei eine Minderheit von Eltern, die sich auf diese Weise Gehör verschaffen.

Es gibt verschiedene Vorschläge zur Reduzierung der Studentafel, z.B. Streichung einer Stunde Sport mit der Begründung, die Mädchen in der Mittelstufe seien an Sport ohnehin nicht interessiert. Eine Kombination von Stunden aus Sport und Musik wird diskutiert, z. B. rhythmische Gymnastik o. ä.

Die **Jahrgangsstufe 10** habe eine Zwitterfunktion: einerseits sei sie auch im G 8 der Mittelstufe zuzurechnen, weil erst danach der Mittlere Schulabschluss erreichbar sei, gem. Vorschriften der KMK, gleichzeitig sei sie Oberstufe, da diese nach Richtlinien der KMK dreistufig sein muss. Die endgültigen Richtlinien der KMK für die Oberstufe stehen noch nicht fest. Deshalb ist auch der Lehrplan noch nicht verabschiedet. Außerdem soll ein dieses Schuljahr begonnener zweijähriger Schulversuch zu den Seminarfächern abgewartet werden.

Es gibt verschiedene Vorschläge zur Reduzierung der Studentafel. Streichung einer Stunde Sport mit der Begründung, die Mädchen in der Mittelstufe seien an Sport ohnehin nicht interessiert. Eine Kombination von Stunden aus Sport und Musik wird diskutiert, z. B. rhythmische Gymnastik o. ä.

### ➤ **G 8 Oberstufe**

In der Oberstufe sei die Wochenstundenzahl 34 bis 35. Die LEV habe angeregt, mehr Stunden von der Mittel auf die Oberstufe zu verlagern. Dem widerspricht Frau Werner. Nach Beschlusslage der LEV sollen in der Oberstufe 35 Wochenstunden nicht überschritten werden. 3 Wochenstunden Geschichte sind verpflichtend.

Die LEV fordert demgegenüber, dass aus den vier Fächern Geschichte, Geografie, Sozialkunde, Wirtschaft und Recht, die Stundenzahl frei belegt werden kann. Die freien Profulfächer sollen das eigene Profil des Schülers prägen, z. B. einen gesellschaftswissenschaftlichen Schwerpunkt ergänzen.

Ungeklärt sei, ob die Belegung einer zweiten Fremdsprache und einer zweiten Naturwissenschaft verpflichtend werden soll. Dann wäre der Profilbereich weg, da das Stundenkontingent der freien Profulfächer gänzlich aufgebraucht wird. Dies werde teilweise vom bayerischen Philologenverband gefordert.

Das Seminarfach A sei als ein vertiefendes Fach gedacht, das Abiturfach werden solle (Abiturfachfächer können aber dennoch frei gewählt werden). Seminarfach B soll der beruflichen Orientierung dienen, beispielsweise günstig zu gestalten durch Zugang der Oberstufenschüler zu den Angeboten der vhb (Virtuelle Hochschule Bayern).

Ungeklärt ist folgendes Problem: Es werden ca 25 Schüler ein Fach als Grundlagenunterricht belegen, ähnlich dem Grundkurs. In diesem gibt es dann aber Schüler, die im gleichen Fach zusätzliche Stunden als Seminarfach haben.

### ➤ **Abitur**

**Alle Fächer sollen abiturfähig sein.** Die Fachverbände sind gebeten worden, Organisationsmodelle für Kunst und Musik vorzulegen, damit in diesen Fächern Abitur gemacht werden kann.

Das Abitur soll aus zwei mündlichen und drei schriftlichen Prüfungen bestehen. Verpflichtend wird Deutsch, Mathematik und eine Fremdsprache sein sowie ein Fach aus den Gesellschaftswissenschaften. Dies schreibe die KMK vor. Deutsch, Mathematik und Fremdsprache seien die Kernkompetenzen. Die zwingende Abiturprüfung in diesen Fächern werde von den Hochschulen verlangt. Auch in den übrigen Bundesländern sowie in anderen Schularten seien diese Fächer verpflichtende Prüfungsfächer.

Die KMK- Vereinbarung schreibt lediglich vier Abiturfächer vor, davon zwei schriftlich.

### ➤ **Neue GSO**

Die neue GSO soll die Eigenverantwortung der Schule stärken durch eine geringere Regelungsdichte. Auch bei der Notenfindung und der Zahl der Leistungserhebungen soll es eine größere Freiheit geben. Im Fach Musik sei beispielsweise nur noch geregelt, dass Theorie und Praxis im Verhältnis 1 zu 1 bewerten seien.

### ➤ **Instrumentalunterricht im musischen Gymnasium**

In vielen Schulen sei es üblich, Kinder vom verpflichtenden Instrumentalunterricht zu befreien, wenn sie privaten Unterricht nachweisen. Es ist fraglich, ob das weiterhin genehmigt werden soll, weil möglicherweise das Stundenbudget für die musischen Gymnasien zusammengestrichen werde, wenn die Instrumentalunterrichtsstunden nicht ausgeschöpft oder zweckentfremdet eingesetzt würden, z. B. zur Senkung der Klassenstärken. Das Zusatzbudget für Instrumentalunterricht und Wahlpflichtunterricht der musischen Gymnasien müsse verteidigt werden. Das Kultusministerium erhalte ein Gesamtbudget, das auf alle Schulzweige verteilt werden muss. Aus diesem Grunde könnten auch trotz des großen Zulaufs keine weiteren musischen Gymnasien oder musische Gymnasialzweige eingerichtet werden, da das notwendige Zusatzbudget aus dem Gesamtbudget entnommen und damit den anderen Schulen weggenommen werden müsste. Bis 2011 sei daher keine Hoffnung auf Einrichtung weiterer musischer Gymnasien.

### ➤ **Stundenbudget**

Es steht eine Pensionierungswelle bevor, die für sich alleine durch Neueinstellungen aufgefangen werden könnte. Allerdings kommt dazu, dass der Schülerzuwachs im G 8 größer

sei als prognostiziert, dies erfordert ca. 1.700 Stellen zusätzlich. Durch Zuwanderung nach Bayern und durch eine höhere Übertrittszahl wären 2000 weitere Lehrerstellen erforderlich. In den nächsten Jahren wird es daher schwierig sein, die jetzigen Klassenstärken zu halten, geschweige denn zu senken. Um durchschnittlich einen Schüler pro Klasse weniger zu haben, bräuchte man zusätzlich 650 bis 700 Lehrer. Man müsse deshalb eher mit einem Ansteigen der Klassenstärken rechnen.

Die Existenz der musischen Gymnasien steht nicht in Frage, aber der Druck auf alle Schulen in der schwierigen Lage wird noch steigen.

Herr MDir Präbst betont abschließend nochmals, wie wichtig der enge Austausch zwischen Ministerium und Arbeitskreis zur gegenseitigen Unterstützung für das musische Gymnasium ist. Die Vorsitzende bedankt sich herzlich für den offenen Austausch und die stete Bereitschaft zur Zusammenarbeit und zur Unterstützung der Arbeit des Arbeitskreises.

### **3. Austausch und Diskussion**

In den einzelnen Fachgruppen werden Forderungen erarbeitet, die in einem gemeinsamem Forderungspapier des AK den entsprechenden Adressaten vorgelegt werden sollen.

Die endgültige Fassung wird diesem Protokoll beigelegt.

### **4. Wahlen**

Satzungsgemäß im zweijährigen Turnus finden bei der Jahresversammlung 2006 die Wahlen zum Vorstand des Arbeitskreises der musischen Gymnasien und der Gymnasien mit musikalischem Zweig statt.

Dem bisherigen Vorstand gehören an

Als Elternvertreter: Elvira Werner, Dipl.Psychologin, LEV-Vorstandsmitglied,

als Lehrervertreter: Peter K. Donhauser, StD, Fachbetreuer für Musik in Amberg

als Stellvertreter: Axel Götz, LEV-Vorstandsmitglied, Kunsterzieher in München

Alle Vorstandsmitglieder stellen sich in gleicher Funktion wieder zur Kandidatur. Für die Vorsitzende ist dies nach LEV-Satzung die letzte mögliche Amtsperiode, da das jüngste Kind im kommenden Schuljahr das Gymnasium abschließen wird.

Weitere Vorschläge werden nicht gemacht. Schriftliche Wahl wird nicht gewünscht, die Wahl per Akklamation wird einstimmig beschlossen.

Die vorgeschlagenen Kandidaten werden ohne Gegenstimmen gewählt und erklären sich zur Annahme der Wahl bereit. Die bisherige und neugewählte Vorsitzende bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Für die Teilnehmer dankt der gastgebende Schulleiter OStD Deuringer dem Vorstand für die bisher geleistete Arbeit und wünscht auch weiterhin gutes Gelingen.

### **5. Verschiedenes, Termine**

Für die nächste Mitgliederversammlung liegt eine Einladung vom Celtis-Gymnasium in Schweinfurt vor. Dies wird von den Anwesenden begrüßt.

➤ **Schweinfurt, 3 März 2007**

Für das Jahr 2008 spricht das Gymnasium Straubing eine vorläufige Einladung aus.

➤ **Mitgliedsbeitrag**

Im vorigen Jahr konnte auf die Erhebung eines Unkostenbeitrages für die Aufgaben des AK Musischer Gymnasien verzichtet werden.

Für 2006 bittet die Vorsitzende, **den Mitgliedsbeitrag** – festgesetzt wurden 2001 pro Schule DM 30.- / entspricht € **15.50** - zu überweisen, falls noch nicht geschehen. (Kt. Nr. 5 11 14 20 bei LIGA Nürnberg, BLZ 750 903 00, Elvira Werner, Verwendungszweck: Beitrag AK MuGym)

Mit herzlichem Dank an den Schulleiter, Herrn OStD Deuringer, und allen engagierten Elternvertretern und Mitarbeitern der gastgebenden Schule, besonders auch an die Küche, und ebenso an die engagierten Teilnehmer beschließt die Vorsitzende des AK die Mitgliederversammlung.

Für das Protokoll:

